

Das zweite Buch aus der Zeit der Äbtissin Magdalena von Schneeweiß (1693—1715); mit nur zwei Blättern 19×34 ; das eine Ansicht vom Stifte von S. her (Fig. 4), darüber die Wappen; das zweite wie das 2. Bild oben.

Das dritte Buch aus der Zeit der Äbtissin Scholastika Augustina Gräfin von Wicka (1766—1783); mit vier Blättern, 1 und 2 wie beim 1. Buch 1 und 5; das dritte Bild wie oben 2 mit Varianten; das letzte mit Ansicht des Stiftes, oben die Festung, unten die Erhardskirche (17×27).



Fig. 268 Kanonbild, Schrotblatt (S. 192)

Graphische Blätter.

Graphische
Blätter.

Aus der graphischen Sammlung sind hervorzuheben:

1. Blockbuch, *Canticum canticorum*, mit je zwei alt kolorierten Holzschnitten auf jeder der 16 Seiten. Auf dem Papierdeckel alte Aufschrift: *Auß der Nunbergerischen Liberei*.

Erste Ausgabe des Blockbuches; Schreiber, Manuel de l'Amateur de la Gravure sur Bois et sur Métal IV, 151; VII, Taf. LVIII. Noch weitere acht Exemplare bekannt.

2. An den Innenseiten eines Pergamenteinbandes mit gepreßtem Lederrücken des XVI. Jhs. zwei eingeklebte Blätter.

Fig. 268. A. Schrotblatt 173 mm breit, 236 mm hoch, koloriert, in Gelb, Rot, Grün. Kruzifixus zwischen Johannes und Maria; Blütenranke als Füllung; im Rahmen Ranke mit stilisierten Blüten zwischen Leisten (Fig. 268).

Unbeschrieben. Um 1460/1470, niederrheinisch(?). Verwandt mit einem Schrotblatt des Germanischen Museums in Nürnberg (Abb. in Schrotblätter des Germ. Mus., Straßburg, HEITZ, T. IV).



Fig. 269 Hl. Otilie, Kolorierter Holzschnitt (S. 192)

Fig. 269. B. Derb kolorierter Holzschnitt; 188 mm breit, 254 mm hoch. Die hl. Otilie ihren Vater durch ihr Gebet aus dem Höllenrachen erlösend; ein herabschwebender Engel faßt den Herzog bei den erhobenen Händen, oben Halbfigur Christi über Wolkenkranz (Fig. 269).

Unbeschrieben. Um 1440/1450, zu der Gruppe gehörig, die Kristeller (Kupferstich und Holzschnitt, 28 f.) als zweite Stufe des Holzschnittes bezeichnet; verwandt mit dem Apostel Matthäus der ehemaligen Sammlung Schreiber (Schr. 1624; Abb. bei MOLS DORF, Formschnitte des XV. Jhs. aus der Sammlung Schreiber, Straßburg 1908, T. XVII).

3. Holzschnitt, 61 mm breit, 84 mm hoch; ein unbeschnittenes und ein koloriertes, beschnittenes Exemplar. Hl. Benedikt in der Höhle, dem der hl. Romanus Nahrung bringt; der Teufel wirft Steine herunter. Arbeit des Meisters des hl. Wolfgang. LEHRS Katalog I, 276; Passavant II, 236, 173; Repertorium X, 129.

4. Eine Folge von 18 Schrottblättern, 82 mm breit, 109 mm hoch, alle leicht koloriert, unbeschnitten. Passion Christi, mit der Veronika beginnend, mit dem Jüngsten Gericht endend (Fig. 270).

Fig. 270.

Übereinstimmend mit der Schrottblattfolge, deren vollständigstes Exemplar (20 Blätter) sich im Pfisterschen Kodex der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München (62 b) befindet. Die Nonnberger Blätter Schr. 2442, 2222, 2232, 2243, 2253, 2262, 2273, 2281, 2424, 2386, 2364, 2376, 2288, 2302, 2474, 2324, 2395, 2408 sind die reichhaltigste existierende Folge der Ausgabe ohne Text, von der nur einzelne Exemplare bekannt sind. Vgl. DOGSON, Catalogue of Early German and Flemish Woodcuts in the British Museum I, 171.



Fig. 270

Beweinung Christi aus einer Schrottblattpassion (S. 193)

5. Eine Folge von elf Kupferstichen, 61 mm breit und 86 mm hoch, alle unbeschnitten, koloriert; an der Rückseite ein in oberdeutscher Sprache geschriebenes Gebet: 1. Ölberg (LEHRS Katalog I 155, Nr. 7; Jahrbuch XVIII 57 f.). — 2. Gefangennahme Christi. — 3. Christus vor Pilatus (LEHRS Katalog I 153, Nr. 4; LEHRS Katalog d. Germ. Museums 103, Taf. IV, Nr. 9; Jahrbuch XVIII, 57). — 4. Geißelung Christi (LEHRS a. a. O. Nr. 5; Jahrbuch XVIII, 57). — 5. Dornenkrönung (LEHRS a. a. O. I, 154, Nr. 6). — 6. Kreuztragung. — 7. Entkleidung Christi. — 8. Kreuzigung (LEHRS a. a. O. I 155 f., Nr. 8). — 9. Beweinung Christi. — 10. Grablegung (LEHRS I 156, Nr. 9; Jahrbuch XVIII 57). — 11. Auferstehung (LEHRS I 157, Nr. 10; Jahrbuch XVIII 57).

Werkstatt des Meisters der Spielkarten; auch 8 und 11 stimmen mit den bisher bekannten Exemplaren nicht genau überein. Die Nonnberger Blätter (Fig. 271—281) sind besonders interessant, weil das geschriebene Gebet die ursprüngliche Zusammengehörigkeit beweist, was auch für die bisher bekannten Stücke (1, 3, 4, 5, 8, 10, 11) nicht feststand.

Fig. 271—281.



Fig. 271 Ölberg, Kupferstich (S. 193)



Fig. 272
Gefangennahme Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 273
Christus vor Pilatus, Kupferstich (S. 193)



Fig. 274
Geißelung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 275
Dornenkrönung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 276
Kreuztragung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 277
Entkleidung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 278
Kreuzigung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 279
Beweinung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 280
Grablegung Christi, Kupferstich (S. 193)



Fig. 281
Auferstehung Christi, Kupferstich (S. 193)